

Rotstift

01/1998



Das Ereignis des Jahres



Ein Riesenerfolg war die vom SPD Ortsverein durchgeführte Veranstaltung mit Dieter Hildebrandt. Das Publikum im vollbesetzten Raiffeisensaal war begeistert.

Einladung

Am 6. Januar 1998 findet um 9.30 Uhr unser

Politischer Frühschoppen mit „**Stärke antrinken**“ in Zieglers Gaststätte statt.

Redner: MdB Ludwig Stiegler

Auf dem Bahndamm "entgleist"

Die Bürgerversammlung 1997 begann, im Vergleich zu den Veranstaltungen der Vorjahre, mit einer Überraschung. In ganz ungewohnter Weise wurde über das neue Verkehrskonzept der Innenstadt Waldsassens angeregt und auch produktiv diskutiert. Dann aber verlief die Versammlung wieder in "gewohnten Bahnen". Der Bürgermeister dozierte, das interessierte oder auch gelangweilte Volk ließ die Fülle von Zahlen und Ereignissen über sich ergehen. Aber kurz bevor die letzten Standhaften auch noch eingeschlüfert wurden, kam die Wende. Die Problematik unserer europaweit wohl einmaligen innerstädtischen Umgehungsentlastungsstraße mit Tunnellösung erhitze noch einmal die Gemüter. Kurz vor dem Ende aber kam der Eklat. In bester Tradition seiner Vorgänger griff der Erste Bürgermeister zum verbalen Rundumschlag gegen einen Kommentar von Ulla Baumer in der Oberpfälzer Rundschau.

Es ist schon schlimm mit dieser Presse. Nun hat man es geschafft, daß in der Tageszeitung "Der neue Tag" beinahe niemand mehr im lokalen Bereich eine eigene Meinung hat, da kommen plötzlich die Querschüsse von einem bloßen "Anzeigenblatt". Das kann und darf doch nicht sein! Etwas Gutes hat diese Bürgerversammlung doch gebracht: Wir haben den Bürgermeister von einer anderen Seite gesehen. Ist dies sein wahres Gesicht oder vertritt er hier wohl oder sehr übel eine gezielte Parteienstrategie gegen mutige Journalistinnen? Der Großteil der Zuhörer spendete dem Stadtoberhaupt Beifall für dessen Entgleisung getreu dem Motto "Wir Bayern haben schon immer unsere eigenen Gesetze gemacht, und gegen so preussische Erfindungen wie Pressefreiheit werden wir uns immer wehren."

Der Sieger dieses Wettstreits der Grundrechte steht aber auch schon fest. Es ist die Oberpfälzer Rundschau! Sie wird nun endlich auch in Waldsassens gelesen!

Die SPD-Stadtratsfraktion
wünscht Ihnen und Ihrer
Familie ein
erfolgreiches Jahr

1998



Waldsassens

SPD



Steuerreform – die unendliche Geschichte??

„Die SPD blockiert in Bonn die Steuerreform“, so kann man seit Monaten vielen Artikeln und Sendungen entnehmen.

Zunächst muß man wohl darauf verweisen, daß die Verfasser dieser Artikel und viele Diskussionsteilnehmer zu dem Personenkreis der Spitzenverdiener gehören, für den die Bonner Koalition in ihrem Reformvorschlag besondere Geschenke vorgesehen hat. Kein Wunder, daß hier diese Reform, die z.B. dem Kanzler einen jährlichen Steuervorteil von ca. 30.000 DM bringt, dafür aber die Zuschläge für Krankenschwestern und Schichtarbeitern besteuern will, auf große Zustimmung stößt! Nicht vergessen sollte man auch die Wirkung der bereits durchgesetzten Entlastungen für diese sog. „Leistungsträger“:

Zum 1.1.97 wurde die Vermögensteuer abgeschafft: auf ca. 9 Milliarden pro Jahr verzichtet man hier zugunsten der Superreichen!

Zum 1.1.1998 wird der „Soli“ um 2 Prozentpunkte abgesetzt: 7 Milliarden kostet dies der Staatskasse!

(Entlastung für Arbeitnehmer mit Bruttolohn von 60.000 DM und 2 Kindern:

jährlich **0 DM**

Entlastung für Ledige mit Bruttoeinkommen von 200.000 DM jährlich ca. **1600 DM!!**)

Hier sind sich Sozialdemokraten mit der Caritas einig: Wer diese Schieflage anprangert, schürt keinen Sozialneid, sondern will mehr soziale Gerechtigkeit!

Wir meinen:

Ein Staat, der sich bereits jetzt bis über den Hals verschuldet hat, kann sich keine Reform mit einer Nettoentlastung von weiteren 30 oder gar 45 Milliarden DM leisten (Milliarden, die vorwiegend jenen zugute kommen würden, die wahrlich nicht zu den Bedürftigen gehören!)

Deshalb will die SPD:

eine sofortige Absenkung der Sozialabgaben

Entlastung für Familien und Arbeitnehmer (Verbesserungen beim Eingangsteuersatz und beim Grundfreibetrag, höheres Kindergeld)

Gegenfinanzierung:

- Schließen von Steuerschlupflöchern
- maßvolle Anhebung von Mehrwert- und Mineralölsteuer

Erst wenn wieder finanzieller Spielraum vorhanden ist, kann der Spitzensteuersatz entsprechend abgesenkt werden!

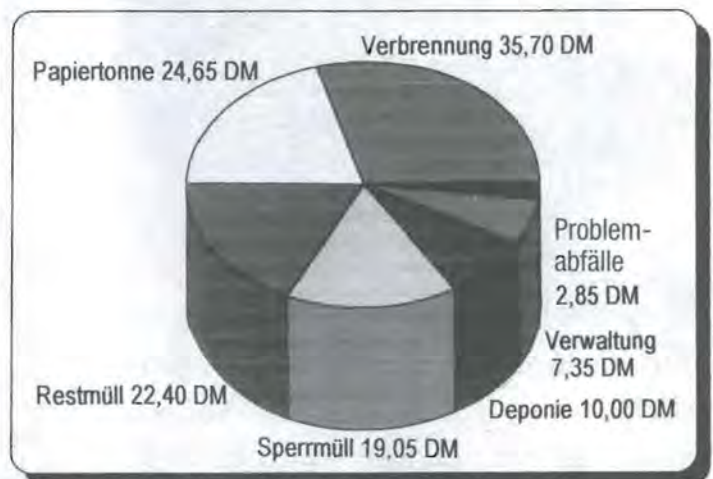
Aus dem Kreistag – diesmal Müllgebühren

122 DM statt bisher 108 DM kostet die Müllmarke für den 50-Liter-Behälter ab Oktober 1997. Niemand kann sich über diese Kostensteigerung freuen und kein Kreisrat hat sich die Zustimmung zu dieser Erhöhung leicht gemacht. Aber leider gab es bei dieser Frage keinerlei Handlungsspielraum. Der Kreistag ist gehalten, die entstehenden Kosten in voller Höhe auf die Bürgerinnen und Bürger umzulegen.

Zwei Dinge sind jedoch anzumerken:

Bundeskanzler Kohl hat die Altpapierverordnung mit Rücksicht auf seine (Verleger-)Freunde gestoppt. Nach dieser Verordnung müßten die Verursacher für die Beseitigung des Altpapiers aufkommen. Derzeit treffen diese Kosten in voller Höhe den Landkreis u. damit die Gebührenzahler. 24,65 DM pro Müllmarke kostet uns diese Rücksichtnahme von Helmut Kohl.

Die Bezeichnung „Müllmarke“ trifft nicht mehr ganz den Kern der Sache. Vielmehr werden für die damit verbundene Gebühr folgende Leistungen geboten:



Noch ein Hinweis zur Sperrmüllabfuhr:

Beim Landkreis und den Gemeindeverwaltungen gibt es verbesserte „Anmeldeformulare“. Die häufigsten „Sperrmüllartikel“ sind dabei schon vorgedruckt und müssen nur noch angekreuzt werden!

Dann war da noch die Bundestagswahl 94

Sie wissen ja sicherlich noch, daß der CSU-Kandidat Simon Wittman das Direktmandat für unseren Stimmkreis errungen hat. Aber wußten Sie auch, daß dann der CSU-Abgeordnete Simon Wittmann im Mai 96 sein Mandat zurückgegeben hat und sich lieber auf den Sessel des Landrats von Neustadt/Waldnaab niedergelassen hat. Nachrücker wurde übrigens Herr Fritz Wittmann aus München, Präsident des Bundes für Vertriebene.

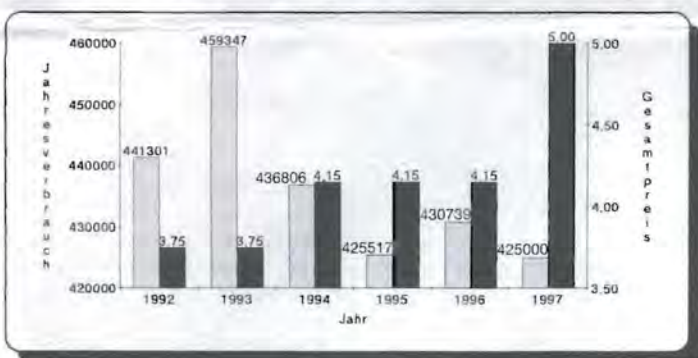
Einziger Vertreter des Landkreises Tirschenreuth im Bundestag ist somit der SPD-Abgeordnete Ludwig Stiegler.

Wasser- und Kanalbenutzungsgebühr

In der Stadtratsitzung vom 5.3.1997 wurde gegen die Stimmen der SPD-Fraktion eine drastische Erhöhung für Wasser und Abwasser (Kanal) durchgeboxt. Beim Wasser stiegen die Gebühren von 1,80 DM auf 2,30 DM, (=+ 28 %) und beim Abwasser von 2,35 DM auf 2,70 DM (=+15%)! Allen war klar, daß die ständig steigenden Kosten auch höhere Benutzungsgebühren mit sich bringen würden. Die SPD-Fraktion hätte sich deshalb auch mit einer maßvollen, ggfs. stufenweisen Erhöhung einverstanden erklärt.

Ärgerlich war nur, daß kurz vor der Kommunalwahl 1996 die Gebühren noch als kostendeckend angesehen wurden u. plötzlich nach der Wahl- u.a. durch geänderte Berechnungsgrundlagen - eine deutliche Erhöhung errechnet wurde.

Die Mehrheit von CSU u. Teilen der FWG setzte mit Hinweis auf die extrem schlechte Haushaltslage der Stadt (wer regiert eigentlich seit Jahrzehnten in Bonn, München und Waldsassen mit absoluter Mehrheit u. trägt damit auch die Verantwortung für die Gemeindefinanzen?) die diese drastische Gebührenerhöhung durch.



Haushalt 1997

Im April wurde über den Haushalt für das Jahr 1997 abgestimmt. Zwar wurde in eingehenden Diskussionen auch über Sparmöglichkeiten gesprochen - die konkreten Sparvorschläge der SPD-Fraktion (z.B. weniger Geld für Feste und Feiern; Verzicht auf das Patengeschenk von 200 DM für Neugeborene; Wegfall der Sondervergünstigung für Landwirte bei der Konzessionsabgabe usw.) wurden jedoch ausnahmslos abgelehnt.

Auch deshalb haben wir dem Haushalt unsere Zustimmung versagt.

Übrigens: Die Genehmigungsbehörde akzeptierte den vorgelegten Haushalt ebenfalls nicht. Sie verlangte Nachbesserungen und wies eindringlich schriftlich auf Einsparmöglichkeiten hin (z.B. Patengeschenk, Konzessionsabgabe !!).

Wir hoffen, daß die Beratungen für den Haushalt 1998 konstruktiver verlaufen.

Wahlen 1998

Die Landtagswahl in Bayern soll am 13. September, die Bundestagswahl am 27. September 1998 stattfinden. Wir haben deshalb beantragt, daß sich die Stadt Waldsassen für eine Zusammenlegung beider Wahlen - und zwar auf den 27.09.1998 - einsetzen soll. Dies würde weniger Verwaltungsaufwand, weniger Freizeitverlust für die Wahlhelfer und nicht zuletzt weniger Kosten bedeuten! Außerdem wäre auch der Termin für die Landtagswahlen außerhalb der Ferienzeit! Die CSU-Mehrheit lehnte auch diesen Antrag mit 10:9 Stimmen und höchst fadenscheinigen Argumenten ab (Volksbegehren würden ja auch Geld kosten; lägen die Wahltermine 6 Wochen auseinander, würden auch doppelte Kosten anfallen). Diese von der CSU genannten Gründe sind u. E. nicht stichhaltig - aber vielleicht hat man ja Geld genug, um die Mehrkosten locker zu berappen (bei der Stadt Waldsassen allein ca. 3000 DM, im Freistaat Bayern mehrere Millionen).

Obstlehrpfad

Den Obstlehrpfad zur Loretto-Kirche wollten alle Fraktionen. Der von der Verwaltung vorgelegte Kostenvoranschlag paßte jedoch nicht so recht zur angespannten Kassenlage der Stadt. Die SPD-Fraktion bot deshalb an, pro Fraktionsmitglied einen Baum zu stiften. CSU und FW schlossen sich spontan an!

Baumfällaktion in Maierzelch/Hamannsgarten

Die im Juni 1997 durchgeführte „Holzaktion“ führte bei vielen Anwohnern zu großer Verärgerung. Auch der Stadtrat mußte sich düpiert vorkommen, hatte er doch auf Anfrage erklärt, daß man großen Wert auf den Erhalt des restlichen Baumbestandes lege. Im Bauausschuß beklagten sich dann auch CSU-Räte lauthals über den Vorfall.

Aber welch ein Wunder:

Der durch eine Unterschriften-Sammlung gestützte Antrag auf Erlass einer Baumschutz-Verordnung wurden von der CSU-Fraktion und dem Bürgermeister **geschlossen** abgelehnt!! Ähnliche Vorstöße der SPD waren übrigens schon in den Jahren 1988 und 1995 erfolglos geblieben.

Verbindungsweg Antonie-Werner-Straße zur Konnersreuther Straße

Kondrauer Bürger führten darüber Klage, daß dieser Weg von einigen Verkehrsteilnehmern viel zu schnell befahren werde. Im Bauausschuß wurde deshalb über eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 60 km/h diskutiert. Da sich die Straße in einem schlechten Zustand befindet und sich diese Verbindung als Fuß- und Radweg anbietet, regte man im Verlauf der Debatte an, den Weg für den Durchgangsverkehr (Anlieger frei) zu sperren. Da sich auch ein CSU-Stadtrat diesen Argumenten anschloß, kam es zu einer Mehrheit für diese Regelung!

Im Juli kam dieser Punkt - auf Drängen interessierter Kreise - erneut auf die Tagesordnung. Ergebnis: Die Straße wird nicht für den Durchgangsverkehr gesperrt, mit einigen Verkehrsschildern und Piktogrammen soll eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h erreicht werden.

SPD und FW konnten diesen Meinungsumschwung nicht verhindern. Der CSU-Stadtrat, der sich zuerst den besseren Argumenten anschloß, erklärte nunmehr, er habe bei der ersten Abstimmung wohl die Straßen verwechselt!! Wir fragen: Warum muß in unserer Stadt mit hohen Kosten alles so kompliziert wie möglich gemacht werden?

Vergabe der Kläranlage

Wir bedauern auch, daß bei dieser großen Baumaßnahme kein Bieter mit einem Waldsassener Verbundpartner (=Baufirma) zum Zuge kam.

Aber: Der Neubau der Kläranlage wird vom Freistaat Bayern mit erheblichen Beträgen gefördert. Jede andere als die vorgenommene Vergabe hätte unweigerlich zum Verlust dieser Zuschüsse u. damit zu einer deutlich höheren Belastung der Gebührenzahler geführt.

Eintrittspreise für unser Freibad

Im Jahre 1997 wies unser Freibad ca. 12500 Besucher mehr als 1996 auf. Diese Einrichtung wird also hervorragend angenommen; das Defizit liegt deutlich unter dem vergleichbarer Nachbarstädte. Wir treten deshalb energisch dafür ein, daß auch künftig alle Kinder im schul-

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Jan.						S	M	D																							
Feb.			M	D																											
März			M	D				V															FD						SZ		
April							M	D				Ostern																			
Mai						M	D																								
Juni			M	D																											
Juli							M	D																							
Aug.				M	D																										
Sept.	M	D										LW																			
Okt.																									WZ		M	D			
Nov.																								M	D						
Dez.																															

M = Abfuhrtermin Papiertonne und Gelber Sack im Montagsbezirk
 D = Abfuhrtermin Papiertonne und Gelber Sack im Dienstagsbezirk
 S = Stärkeantrinken um 9.30 Uhr beim Ziegler
 V = Abstimmung über Volksbegehren „Abschaffung des Senats“
 Pfeile = Schulferien in Bayern

FD = Faschingsdienstag
 SZ = Beginn Sommerzeit
 LW = Landtagswahl am 13. Sept. 1998
 BW = Bundestagswahl am 27. Sept. 1998
 WZ = Beginn der Winterzeit

„Das Letzte“

Na denn Prost!

Beim diesjährigen Waldsassener Bürgerfest ermittelte die CSU-Nachwuchsorganisation den Meister im Bayerischen Fünfkampf.

An den Disziplinen war rasch zu erkennen, wie sich die jungen "Christsozialen" den wahrlich tüchtigen Vorzeigebayern wünschen: u.a. war eine Halbe Bier möglichst rasch auszutrinken.

Für 1998 plant die JU lt. einer Pressemitteilung einen „Trainingsaufenthalt“ bei der Staatsbrauerei Weihenstephan!

Weitere Planungen dieser JUnge für 1998:

- Besuch der Drogenklinik in Parsberg
- Besuch der Suchtklinik in Furth im Wald

logisch oder ???

im Rotstift

Viel Vergnügen!

Seit Jahren wird uns erzählt, wie schwer es doch die Unternehmerschaft mit dem Standort Deutschland habe. Am Hungertuch nagen aber zumindest die Wirtschaftsjunioren noch nicht.

So war jüngst der Tagespresse zu entnehmen:

„Ganz schön krachen ließen es die 650 Teilnehmer an der Landeskonferenz der Wirtschaftsjunioren in Bayern.

Die Veranstalter servierten ein opulentes Rahmenprogramm: Golfspielen, ultimativer Rudertrip auf der Donau, Rundflüge über Regensburg, teure Kapellen spielten“ usw. usw.

Gesamtkosten der Konferenz: 300.000 DM !!!

